

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band: 46 (1956)
Rubrik: Jahresbericht 1955

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht 1955

A. Allgemeiner Bericht

Vorstand und Mitgliedschaft

Am 2. Dezember starb Dr. Ernst Baumann, Obmann der Gesellschaft seit 1946, im Alter von 50 Jahren. Sein allzu früher Tod bedeutet für die volkskundliche Forschung und für unsere Gesellschaft einen schweren Verlust (s. den Nachruf in unserm Archiv, Band 51, 1955, S. 247ff.). Die Leitung der Geschäfte übernahm interimistisch Prof. K. Meuli in Basel.

Die Gesellschaft zählte am Ende des Berichtsjahres nach 34 Austritten und 33 Eintrittten 797 Mitglieder (1954: 798).

Publikationen

Es wurden publiziert:

1. Schweizerisches Archiv für Volkskunde, Band 51, 4 Hefte. Das Doppelheft 1/2 erschien als Festgabe zum 60. Geburtstag von Prof. H. G. Wackernagel mit Beiträgen zur historischen Soziologie und Volkskunde.
2. Schweizer Volkskunde (Korrespondenzblatt), 44. Jahrgang, 6 Hefte.
3. Folklore Suisse (Bulletin), 44. Jahrgang, 4 Hefte.
4. Atlas der schweizerischen Volkskunde 2. Teil, 3. Lieferung.
5. Hans Trümpler, Schweizerdeutsche Sprache und Literatur im 17. und 18. Jahrhundert (Schriften der Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde, Band 36, 390 Seiten).

Im Druck befinden sich:

1. Atlas der schweizerischen Volkskunde 1. Teil, 4. Lieferung.
2. H. G. Wackernagel, Gesammelte Schriften zur historischen Soziologie und Volkskunde.
3. R. Wildhaber, Bibliographie Internationale des Arts et Traditions Populaires 1950/51, herausgegeben im Auftrag der CIAP mit Unterstützung der Unesco.

Mit finanzieller Unterstützung der Gesellschaft erschien im Atlantis-Verlag, Zürich, das Werk von J. B. Masüger, Schweizerbuch der alten Bewegungsspiele.

In Vorbereitung befinden sich:

1. A. Niederer, Das Gemeinwerk im Wallis.
2. A. Piguet, Folklore de la Vallée de Joux.
3. A. L. Gassmann, Volkslieder aus der Innerschweiz.
4. G. Cloetta, Canzuns popularas Rumontschas.

Jahresversammlung

Die Jahresversammlung fand am 14. und 15. Mai in Schaffhausen statt. Sie war sehr gut besucht und verlief mit Vorträgen, Führungen und Exkursionen höchst erfreulich, nicht am wenigsten dank der vorzüglichen Vorbereitung durch unsere Schaffhauser und Zürcher Freunde, unter denen vor allem Herr Forstmeister Uehlinger in Schaffhausen zu nennen ist. Für einige unserer Gemeinschaftsunternehmungen ergaben sich wertvolle neue Verbindungen.

B. Bericht über die einzelnen Abteilungen

1. Institut und Bibliothek

Das Schweizerische Institut für Volkskunde (Basel, Augustinergasse 19) wurde von 1484 Personen besucht. Ausgeliehen wurden 925 Bücher, 81 Photographien, 32 Diapositive, 21 Tonbänder, 14 Klischees.

Die Bibliothek verzeichnet einen Zuzachs von 398 Einheiten. Der Grossteil der eingegangenen wissenschaftlichen Zeitschriften (total 182) wurde durch Tausch mit unserm

Archiv eingebracht; neu in Tausch genommen wurden u.a.: Acta Ethnographica Academiae Scientiarum Hungaricae, Budapest; Annales Universitatis Saraviensis, Saarbrücken; Innsbrucker Beiträge zur Kulturwissenschaft, Innsbruck; Deutsches Jahrbuch für Volkskunde, Berlin; Jahrbuch des Musealvereins Wels; Württembergisches Jahrbuch für Volkskunde, Stuttgart.

Geschenke von Büchern verdanken wir Dr. E. Baumann, Therwil; Prof. Dr. W. Baumgartner, Prof. Dr. A. Bühler, Dr. L. Burckhardt, Fr. H. Christen, Dr. M. Gschwend, Prof. Dr. K. und Frau L. Jost-v. Schroeder, Prof. Dr. K. Meuli, Fr. Dr. A. Stoecklin, Dr. H. Stohler, Prof. Dr. H. G. Wackernagel, E. Weiss, Dr. R. Wildhaber, alle in Basel; Prof. Dr. A. Carlen, Brig; Prof. Dr. W. Danckert, Krefeld; Prof. Dr. H. Doelker, Stuttgart; A. Fringeli, Nunningen; Frau Dr. F. Guggenheim, Zürich; Dr. W. Jacobeit, Göttingen; K.W. Jaggi, Baden (AG); Pater Dr. F. Maissen, Kloster Disentis; Prof. Dr. W. E. Peuckert, Göttingen; R. Pinon, Seraing; Dr. A. Rais, Porrentruy; Kreisrat E. Richter, Wasserburg-Inn; Dr. E. Rüst, Zürich; Kaplan J. Sager, Benken (SG); Dr. W. Salmen, Freiburg i.Br.; A. Steinegger, Neuhausen; J. Tagini, Genf; Frau Prof. Dr. L. Weiser-Aall, Oslo; Prof. Dr. R. Weiss, Küsnacht/Zürich; Dr. L. Werlen, Brig; Fr. L. Witzig, Winterthur; Prof. Dr. R. Wolfram, Wien; L. Zihler, Zürich; ferner den Instituten: Deutscher Alpenverein, München; Bibliothek der Eidg. Techn. Hochschule, Zürich; Bundesministerium für Vertriebene, Flüchtlinge und Kriegsgeschädigte, Bonn; Erziehungsdepartement, Basel-Stadt; Museum für Völkerkunde, Basel; John Rylands Library, Manchester; Philologisches Seminar der Universität, Basel; Staatsarchiv des Kantons Schaffhausen, Schaffhausen; Universidad nacional de Cuyo, Mendoza (Argentinien); Verkehrsverein, Arlesheim; Schwedisches Volksliederarchiv, Stockholm.

Sämtliche Kataloge wurden fortgeführt, viele schriftliche und mündliche, oft zeitraubende Auskünfte aller Art gegeben (Eingang 771 Briefe, Ausgang 988).

Das Kantonale Arbeitsamt Basel-Stadt stellte uns in höchst dankenswerter Weise wiederum Hilfskräfte zur Verfügung, die sehr willkommene, gute Arbeit leisteten.

Frau Grossmann förderte die Neuordnung der Trachtenbildersammlung aus dem Nachlass von Julie Heierli weiter; wir sind ihr dafür zu besonderem Dank verpflichtet.

2. Volksliedarchiv

P. Stoecklin und H. Karrer haben aus dem Wallis (Nax und Mase) 74 Lieder auf Tonband eingebracht; A. Maissen hat in romanisch Graubünden seine Liederaufnahmen fortgesetzt (40 Lieder aus Siat, 27 aus Ruschein, 30 aus Ladir, immer mit den vollständigen Texten, Biographien der Liedträger usw.). Eine Sammlung schweizerischer Volkslieder, die in den Jahren 1875–1894 durch Melchior Schnyder von Kriens in Holländisch-Indien aufgezeichnet worden sind, wurde uns von Herrn Dr. Reinle in Montreux zur Kopie überlassen; andere handschriftliche Liedersammlungen erhielten wir als Geschenk von den Herren E. Helfer in Lausanne, J. R. Schwarz in Basel und Fräulein G. Züricher in Bern.

Die deutschen und französischen Liederkataloge wurden weitergeführt; ein Melodien-Initialkatalog wurde in Angriff genommen durch Herrn Ernst Sigg, dessen Mitarbeit auch hier herzlich verdankt sei (bisher rund 600 Karten). Neu erstellt wurden Arbeitsmappen, die den Zugang zu den Liedern des Archivs besser erschliessen und Literaturnachweise geben.

Die Liedersammlung von A. L. Gassmann und die volkstümliche Ausgabe der schönsten von G. Cloetta in Bergün gesammelten rätoromanischen Lieder werden aller Voraussicht nach noch in diesem Jahr vorgelegt werden können. Die geistlichen protestantischen Lieder romanisch Bündens (Sammlungen Dolf, Cloetta und Maissen) sind noch zu ergänzen; ihre Publikation wird vorbereitet.

Eine Arbeit «Über das musikalische Wirken von Sebastian Rüst» schenkte uns dessen Sohn, Herr E. Rüst in Zürich. Sebastian Rüst gehörte in den Gründungsjahren des Ar-

chivs der ersten Volksliedkommission an; er war einer ihrer tätigsten Mitarbeiter und ein ausgezeichnete Melodiensammler.

3. Votivaktion

Im Frühjahr ermöglichte auf unser Gesuch hin der Schweizerische Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung Herrn Dr. Baumann einen zweijährigen Urlaub; in dieser Zeit hätte Herr Baumann das umfassende, prächtige Material, das er in 16 Jahren zusammengebracht hatte, zu der geplanten grossen Publikation «Helvetia sacra. Das Votiv- und Wallfahrtswesen der Schweiz» verarbeitet. Durch seinen Tod ergibt sich für die Gesellschaft die Aufgabe, den geeigneten Nachfolger zu finden und die wissenschaftlich-publizistische Auswertung zu ermöglichen.

4. Gebäckmodelsammlung

Neu aufgenommen wurden 163 Model, grossenteils solche aus der Sammlung Karl Gfeller in Bern, die sich nicht auf Model aus der Schweiz und angrenzenden Gebieten beschränkt, sondern auch solche aus Norddeutschland und Holland enthält. Herr Eduard Schmid in Basel führte 193 photographische Aufnahmen aus; die Sammlung zählt nun 1259 Photographien.

5. Atlas der schweizerischen Volkskunde

Die Publikation schreitet planmässig fort (s. oben unter A); die nächsten zwei Lieferungen stehen in Arbeit.

6. Bauernhausforschung

In den Kantonen Appenzell AR, Bern, Luzern, Nidwalden, St. Gallen und Zürich wurden die Bestandesaufnahmen weitergeführt; in den Kantonen Schaffhausen und Wallis hoffen wir demnächst beginnen zu können. Das Zentralarchiv verzeichnet den Eingang der bisherigen Bestandesaufnahmen des Kantons Zürich (40 Objekte aus 22 Gemeinden auf 287 Blättern); Herr Architekt Leuzinger überliess uns seine Sammlung von 131 Plänen und 220 Photos aus 9 Walliser Gemeinden zur Kopie. Das Photoarchiv wurde durch 550 Aufnahmen bereichert. In den Kantonen Graubünden und Glarus sind die Arbeiten so weit, dass an die Vorbereitung zur Publikation geschritten werden kann. Die Grundsätze für die Publikation der ganzen geplanten Reihe «Die Bauernhäuser der Schweiz» wurden nach eingehenden Beratungen durch das Kuratorium festgelegt. In Graubünden stehen die Redaktoren und Mitarbeiter bereit; ein Gesuch für die Gewährung der nötigen Geldmittel liegt beim Nationalfonds. Wir hoffen sehr auf sein Verständnis, damit die so lange und so sorgfältig vorbereitete Ernte nun auch eingebracht werden kann. Der Leiter, Dr. M. Gschwend, bemühte sich, durch Vorträge und Publikationen eine weitere Öffentlichkeit für die grosse Aufgabe zu interessieren. Das Zentralarchiv erfreute sich zahlreicher Besucher.

7. Sammlung geschichtlicher Nachrichten zur Volkskunde aus ungedruckten Quellen

In einer Tagung, an der zahlreiche Archivare, Historiker und Volkskundler teilnahmen, wurden im Anschluss an ein Referat von Dr. H. Moser, Leiter der bayerischen Landesstelle für Volkskunde in München, Ziele, Möglichkeiten und Methoden der geschichtlichen Volkskundeforschung besprochen und beschlossen, eine systematische Durchforschung ungedruckter Geschichtsquellen an die Hand zu nehmen. Eine derartige Aktion war schon für die nach Kriegsende erwartete Zeit der Arbeitslosigkeit vorbereitet, dann aber infolge der einsetzenden Hochkonjunktur nur in bescheidenstem Masse durchgeführt worden. Die Aufgabe ist jedoch für die wissenschaftliche Volkskunde dringlich; bei der in manchem Betracht schwierigen Situation der internationalen Forschung wird sie wegweisend und klärend wirken. Dass sie trotz ihres Umfangs und ihrer Schwierigkeit durchführbar ist,

haben die aufsehenerregenden Resultate der bayerischen Landesstelle für Volkskunde erwiesen. Im Berichtsjahr haben nun die Herren Dr. E. E. Müller in Basel und Dr. A. Lutz in Zürich unter Leitung der Professoren A. Largiadèr (Zürich), R. Weiss (Zürich) und H. G. Wackernagel (Basel) gewisse Archivaliengruppen durchgearbeitet und volkskundliche Nachrichten exzerpiert; von diesen wird ein Exemplar in unserm Institut, ein zweites in dem jeweiligen Kantonshauptort zur Verfügung der Forscher gehalten. Weiteres hoffen wir bald in Gang zu bringen. Über die Ergebnisse soll in unsern Zeitschriften laufend berichtet werden, und es ist zu erwarten, dass diese Aktion die volkskundliche Forschung lebhaft anregen, methodisch sichern und zu wichtigen Erkenntnissen leiten wird.

8. Filmaufnahmen

konnten im Berichtsjahr leider nicht gemacht werden. Unsere Dokumentarfilme sind bei der Kantonalen Lehrfilmstelle in Basel deponiert und können dort ausgeliehen werden.

Die Gesellschaft ist wie immer dem Eidgenössischen Departement des Innern für die jährliche Subvention von Fr. 9000.—, dem Kanton Basel-Stadt für den jährlichen Beitrag von Fr. 9600.— und für die Zurverfügungstellung der Institutsräume zu grösstem Dank verpflichtet. Sie hat weiterhin zahlreichen Spendern, vielen ohne jede Entschädigung mitarbeitenden Helfern, endlich allen Mitgliedern herzlich zu danken; wären doch ohne ihre Beiträge die vielen Unternehmungen, die die Gesellschaft im Interesse der Forschung wie im wohlverstandenen Interesse des Landes durchführt, auf die Dauer gar nicht zu halten.

Basel, 31. Januar 1956.

Prof. Dr. K. Meuli, Obmann ad int.

Jahresrechnung 1955

abgeschlossen per 31. Dezember 1955

Einnahmen

Allgemeine Rechnung

Mitgliederbeiträge		Fr. 10 588.10
Subventionen und Zuwendungen		
Bundessubvention	Fr. 6 000.—	
diverse Geschenke	Fr. 214.—	Fr. 6 214.—
Hausforschung		
von Schweiz. Bauernverband	Fr. 500.—	
von Schweiz. Ing. und Architektenverband	Fr. 500.—	Fr. 1 000.—
Institut von Kanton Basel-Stadt		Fr. 4 800.—
Schriften aus Verkauf		Fr. 12 616.50
Entnahme aus Bundesfeierfonds		Fr. 18 102.42
		<u>Fr. 53 321.02</u>

Ausgaben

Archiv	Fr. 10 304.85
Korrespondenzblatt	Fr. 7 431.80
Folklore Suisse	Fr. 4 112.—
Schriften	Fr. 8 018.65
Hausforschung	Fr. 6 100.25
Film	Fr. 513.65
Gebäckmodel	Fr. 141.50
Institut	Fr. 9 374.25
Bibliothek	Fr. 682.02
Erschliessung historischer Quellen	Fr. 1 354.85